

Berufungen

An der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt wurden mit Wirkung vom 1. September 1983 durch den Minister für Hoch- und Fachschulwesen berufen:

Zum ordentlichen Professor: Hochschuldozent Dr. sc. techn. Dietmar Müller

für das Fachgebiet „Informationstechnik/Schaltkreistheorie“ der Sektion Informationstechnik

Hochschuldozent Dr. sc. techn. Christian Posthoff

für das Fachgebiet „Computerwissenschaften“ der Sektion Rechen- und Datenverarbeitung

Hochschuldozent Dr. sc. paed. Conrad Sachs

für das Fachgebiet „Methodik des polytechnischen Unterrichts“ der Sektion Erziehungswissenschaften

Zum außerordentlichen Professor: Hochschuldozent Dr. sc. techn. Erich Hermanies

der Sektion Verarbeitungstechnik

Hochschuldozent Dr. sc. nat. Klaus Breuer

der Sektion Physik/Elektronische Bauelemente

Hochschuldozent Dr. sc. techn. Hans Wicht

der Sektion Chemie und Werkstofftechnik

Zum Hochschuldozenten: Dr. sc. nat. Fredi Tröltzsch

für das Fachgebiet „Mathematische Optimierung“ der Sektion Mathematik

Dr.-Ing. Rudolf Störr

für das Fachgebiet „Konstruktion polygraphischer Maschinen“ der Sektion Verarbeitungstechnik

Oberstudienrat Heinz Bommann

für das Fachgebiet „Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung“ der Sektion Marxismus-Leninismus

Ehrungen

Zu Beginn des Studienjahres 1983/84 wurden verdienstvolle Hochschulangehörige ausgezeichnet:

Humboldt-Medaille in Gold Prof. Dr. rer. nat. habil. Hans Jäckel, Sektion Mathematik

Humboldt-Medaille in Bronze: Dr.-Ing. Heinz Fritzsche, Sektion Informationstechnik

Artur-Becker-Medaille in Silber: Bettine Jahn, Studentin an der Sektion TLT

30. Sonntagsvortrag

Am Sonntag, dem 25. September 1983, 10 Uhr findet in der Reichenhainer Straße 70, Neubau, Hörsaal 1, der nächste Sonntagsvortrag statt.

Unter dem Thema „Karl-Marx-Stadt - Stadt des Textilmaschinenbaus“ wird Prof. Dr.-Ing. Karl Pestel, Sektion TLT, einen Vortrag mit Lichtbildern halten und eine Führung durch die Ausbildungsstätte der Sektion TLT durchführen.

Dabei wird er besonders auf solche Probleme eingehen wie: Die Entwicklung des Textilmaschinenbaus in unserem Bezirk, 20 Jahre Ausbildung von Textilmaschinenkonstruktoren an der THK, die Hochschule - Forschungspartner der Industrie u. a.

Herausgeber: SED-Parteiorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt. Redaktion: Dipl.-Hist. Gerhard Lax, verantwortl. Redakteur, Dipl.-Phil. Margitta Zellmer, Redakteur Hans Schröder, Bildredakteur Dipl.-Ing. G. Böder, Dr.-Ing. H. Hahn, Dipl.-Sportlehrer G. Hauck, Dipl.-Ing. G. Hellwig, Dr. Alfred Hüper, Dr. P. Klober, Dr. W. Leonhardt, Prof. Dr. R. Martin, Chr. Müller, Dr. E. Müller, Dr. D. Roth, Dipl.-Slaw. B. Schauenburg, Dipl.-Ing. B. Schütttauf, Dr. G. Schöne, E. Strauß, Dipl.-Math. C. Tschitzky, Dr. H. Walter, Dipl.-Gwl. K. Weber. Veröffentlichung: Lizenz-Nr. 125 K des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt. Druck: Druckhaus Karl-Marx-Stadt, 1845

Ausstellung in den Städtischen Museen:

Künstlerbekenntnisse zu Karl Marx und seinen Ideen



Die Ausstellung, die noch bis zum 18. Oktober im Museum am Theaterplatz gezeigt wird, bietet den Besuchern vielfältige Möglichkeiten, mit Karl Marx ins Gespräch zu kommen und sich zu seinen Ideen zu bekennen.

Durch die neugestaltete Karl-Marx-Gedenkstätte und die bisher durchgeführten Sonderausstellungen haben die Städtischen Museen Karl-Marx-Stadt mit ihren spezifischen Möglichkeiten zur Verbreitung der wissenschaftlichen Weltanschauung der Arbeiterklasse beigetragen und der Ausbildung und Befriedigung vielseitiger geistiger und ästhetischer Ansprüche neue Impulse verliehen.

Zum Ausklang des Karl-Marx-Jahres 1983 ist unsere Stadt nach Berlin und Magdeburg Gastgeber der gemeinsam vom Ministerium für Kultur/Zentrum für Kunstausstellungen der DDR und dem Verband Bildender Künstler der DDR

Vorgestellt:

Genosse Prof. Dr. sc. techn. Christian Posthoff (Sektion RT/DV)

Mit Wirkung vom 1. September 1983 wurde Genosse Posthoff zum ordentlichen Professor für das Fachgebiet „Computerwissenschaften“ an die Sektion RT/DV berufen. 1972 als Diplommathematiker an die Technische Hochschule gekommen, entwickelte er sich im Kollektiv des Wissenschaftsbereiches Theorie der Sektion Informationstechnik, verteidigte seine Promotion A an der Karl-Marx-Universität



Leipzig und seine Promotion B als Informationstechniker an der THK. In der schöpferischen, konstruktiven Atmosphäre des Kollektivs ist er gewachsen und zu dem geworden, was er heute ist: ein national und international anerkannter Wissenschaftler.

Davon zeugen seine Publikationen in der DDR, der UdSSR, der Ungarischen VR, der BRD und Österreich. Seit Jahren referiert er regelmäßig für eine amerikanische Referenzzeitung. Mehrfach war er Gastdozent an sowjetischen Hochschulen - in Leningrad, Moskau, Minsk. In seiner wissenschaftlichen Tätigkeit beweist Genosse Posthoff immer wieder seine umfassende Bildung auf vielen Gebieten - so besitzt er in Russisch, Englisch, Französisch und Spanisch die höchste Sprachqualifikation, die an unserer Hochschule erworben werden kann.

Durch seine konzentrierte, zielstrebige und vielseitige wissenschaftlich-produktive Arbeit ist er den Studenten und dem wissenschaftlichen Nachwuchs Vorbild. Mit großem pädagogischem Geschick und hoher Effektivität setzt sich Genosse Prof. Posthoff bei der Entwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses ein und bezieht in starkem Maße Praktikanten, Diplomanden und Doktoranden in die Forschungs- und Entwicklungsarbeit ein.

Als erster Wissenschaftler unse-

So sind die in dieser Ausstellung gezeigten Werke Ergebnis künstlerischer Widerspiegelung und persönlicher gesellschaftlicher Aktivität.

Vorgestellt werden überwiegend Werke aus den vergangenen 33 Jahren. Diese Arbeiten verdeutlichen, wie sich die Künstler zu politischen und existenziellen Grundfragen unserer Zeit äußern und parteilich Stellung nehmen. Sie zu Karl Marx bekennen, bedeutet für die Künstler unseres Landes, sich mit dem Menschen Karl Marx und mit seinen weitverändernden Ideen zu beschäftigen und zu identifizieren. Sich zu Karl Marx bekennen, heißt, mit spezifischen künstlerischen Mitteln beizutragen, im marxistischen Sinne die Welt als veränderbar zu zeigen und selbst zu ihrer Veränderung beizutragen.

Diese Ausstellung, die noch bis zum 18. Oktober im Museum am Theaterplatz gezeigt wird, bietet den Besuchern auf vielfältige Weise Gelegenheit, mit Karl Marx ins Gespräch zu kommen und sich zu seinen Ideen zu bekennen. Unser Museum ist dabei Vermittler zwischen den ausgestellten künstlerischen Werken und den geistigen Erlebnissen der Besucher.

Bildende Künstler unseres Bezirkes, Kunstwissenschaftler und die Mitarbeiter der Städtischen Museen haben sich bereit erklärt, in Führungen und Ausstellungsgesprächen den Disput mit den Besuchern über den Menschen Karl Marx zu führen. Die Ausstellung ist täglich, ohne Schließtag, von 9 bis 18 Uhr geöffnet.

Wünsche von Kollektiven nach Führungen und Ausstellungsgesprächen bitten wir schriftlich oder telefonisch in unserer Abteilung Öffentlichkeitsarbeit/Museumspädagogik anzumelden.

Johannes Gurks, Direktor der Städtischen Museen Karl-Marx-Stadt

Preise der TH Karl-Marx-Stadt

Anlässlich der feierlichen Immatrikulation der Studenten der Matrikel 83 am 10. September 1983 wurden in Anerkennung hervorragender Leistungen bei der Erziehung, Aus- und Weiterbildung Hochschulangehörige ausgezeichnet.

Preis der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt, Stufe I Prof. Dr. sc. techn. Ulrich Simon, Dr.-Ing. Günther Neef, Dr.-Ing. Joachim Knoblauch, Dr.-Ing. Gerhard Riedel (Sektion FPM), und Prof. Dr. sc. techn. Peter Fey, Dipl.-Ing. Lutz Arnold, Doz. Dr. sc. techn. Klaus Franke (Sektion IT)

Preis der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt, Stufe II Dr. phil. Manfred Hütter (Sektion M/L)

Preis der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt, Stufe III Doz. Dr.-Ing. Hanskarl Hahn, Dr.-Ing. Gerd Heinrich (Sektion TLT), Dipl.-Ing. Bernd Schütttauf (Sektion TmV)

Dipl.-Math. Dieter Zaddach, Dipl.-Math. Peter Weigand, Inge Popp (Sektion Ma)

Fernstudenten unserer Hochschule feierlich immatrikuliert

Am 31. August 1983 wurden die Fernstudenten der 15. Matrikel an der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt feierlich immatrikuliert.

33 Werktätige aus der sozialistischen Praxis begannen damit ohne Unterbrechung ihrer beruflichen Tätigkeit die Ausbildung in den Grundstudienrichtungen Elektrotechnik, Maschinenbau, Maschinenbauwesen oder Wirtschaftswissenschaften am Konsultationszentrum unserer Einrichtung.



Während der Immatrikulationsfeier der Fernstudenten der 15. Matrikel konnten 10 Fernstudenten höherer Semester in Anerkennung ihrer hervorragenden gesellschaftlichen und fachlichen Leistungen als Beststudenten ausgezeichnet werden.

Die Immatrikulation des neuen Studienjahrganzes war gleichzeitig für alle 440 Fernstudenten unserer Hochschule Auftakt zum neuen Studienjahr.

In seiner Festansprache wertete der Prorektor für Naturwissenschaften und Technik, Genosse Prof. Dr. Kuhnert, die Tatsache, daß sich jährlich Hunderte zum Fernstudium einschreiben, als überzeugenden Beweis dafür, daß viele Werktätige unseres Landes der Notwendigkeit Rechnung tragen, sich entsprechend den erhöhten gesellschaftlichen und volkswirtschaftlichen Anforderungen weiterzubilden und um höchste Leistungen zu ringen.

Die gesellschaftliche Entwicklung in der DDR und die Stärkung der Positionen des Sozialismus in der Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus sei in hohem Maße von unseren Fähigkeiten abhängig, die wissenschaftlich-technische Re-

volution mitzubestimmen und ihre Ergebnisse zu nutzen. Der Prorektor verlieh der Erwartung Ausdruck, daß sich alle Fernstudenten für die bestmögliche Erfüllung ihres Studienauftrags einsetzen. Dazu gehöre die Aneignung solider theoretischer Grundlagenerkenntnisse und eines fundierten marxistisch-leninistischen Wissens ebenso wie das zielbewußte Eindringen in die Fachwissenschaften. Für die Fernstudenten als in der Praxis Tätige bestünden ausgezeichnete Möglichkeiten, ihre erworbenen

nen Kenntnisse, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten schöpferisch in ihren Arbeitsbereichen anzuwenden und so die Grundlage für persönliche Erfolgsergebnisse und einen hohen volkswirtschaftlichen Nutzen zu schaffen.

Im weiteren Verlauf der Immatrikulationsfeier konnten 10 Fernstudenten höherer Semester in Anerkennung ihrer hervorragenden gesellschaftlichen und fachlichen Leistungen als Beststudenten ausgezeichnet werden. Genosse Dipl.-Päd. Claus vom Direktorat für Studienangelegenheiten, stellte diese Studenten den Neumatrikulierten als Beispiel dafür vor, wie betriebliche Aufgaben, familiäre Verantwortung und Studienverpflichtungen in Einklang gebracht werden und durch zielstrebige Arbeit, Fleiß und persönliche Einsatzbereitschaft beste Ergebnisse erreicht werden können.

Renate Jerinic, DSA

Beginn des Ausbildungs- und Lehrjahres 1983/84

Am 1. September begann für 36 Lehrlinge an unserer Hochschule und für 30 Lehrlinge aus anderen Betrieben an der TH die Berufsausbildung.

Die Palette umfaßt 18 Ausbildungsberufe, wobei die meisten Lehrlinge zu Facharbeitern für Da-

tenverarbeitung ausgebildet werden.

Erstmalig erhalten an unserer Hochschule schwerhörige Jugendfreunde eine Ausbildung zu Mechanikern in der Lehrwerkstatt der Sektion FPM. Damit soll das Lehrstellenangebot für solche Jugendli-

che, die nur eingeschränkte Möglichkeiten der Berufswahl haben, erweitert werden.

Bibliotheksfacharbeiter und schwerhörige Mechaniker werden vorwiegend für andere Einrichtungen des MIF, z. B. die IHS Mittweida oder die IHS Zwickau, ausgebildet.

Die Verkehrspolizei hat das Wort:

Rechtsabbieger bei Rot behindern entgegenkommende Linksabbieger

Eine kürzlich am Fritz-Heckert-Platz durchgeführte Verkehrskontrolle ergab, daß viele Fahrzeugführer bei dem Farbzeichen Rot mit dem daneben befindlichen grünen Pfeil von der Wilhelm-Piuck-Straße kommend nach rechts in die Zwickauer Straße einbiegen, ohne die entgegenkommenden Linksabbieger zu beachten.

Viele der befragten Verkehrssünder vertraten die Meinung: „Wenn ich Rot habe, muß ja für die entgegenkommenden Linksabbieger ebenfalls gesperrt sein.“

Das ist aber nicht immer und überall so, zum Beispiel hier am



Fritz-Heckert-Platz oder an der Otto-Grotewohl-Straße/Annaberger Straße bzw. an der Stollberger

Straße/Kurt-Winter-Straße, um nur einige Stellen zu nennen.

Vor allem an Verkehrsknotenpunkten mit starkem Linksabbiegeverkehr sind die Ampeln so geschaltet, daß die eine Richtung eher Rot bekommt als die Gegenrichtung, um den Linksabbiegeverkehr besser abfließen zu lassen.

Durch das Nichtbeachten dieser Besonderheit seitens der Rechtsabbieger können entgegenkommende Linksabbieger, die noch Grün haben bzw. für die der Rumpfeil aufluchtet, nicht ungehindert abbiegen. Sie befinden sich oftmals noch auf der

Kreuzung, wenn bereits die andere Richtung wieder freigegeben ist, und das kann zum völligen Blockieren der Kreuzung führen.

Deshalb müssen Rechtsabbieger bei Rot nicht nur den Querverkehr, sondern alle Verkehrsrichtungen, also auch entgegenkommende Linksabbieger - einschließlich die Fußgänger - beachten. Sie dürfen erst rechts abbiegen, wenn keinerlei Behinderung des Verkehrs in den freien Richtungen eintreten können sowie die Kreuzung von linksabbiegenden Fahrzeugen geräumt ist.

Schubert, Leutnant der VP

Auflösung des Kreuzworträtsels aus Nr. 15/83

Waagrecht: 1. Duett, 7. Agnes, 10. Hoch, 11. Ria, 12. Eisen, 13. Oena, 15. Tunis, 16. Traum, 18. Anna, 20. Str., 23. England, 24. Fama, 25. Isel, 26. Fahrrad, 27. Lese, 30. Uase, 32. Brummtopf, 33. Oder, 35. Erft, 38. Samoa, 40. Lem, 42. Erste, 43. Seeland, 44. Kairo, 45. Ditte, 48. Womacka.

Senkrecht: 2. Union, 3. Thema, 4. Ton, 5. Chor, 6. Frau, 7. Alh, 8. Gauss, 9. Elite, 14. Maultrammel, 16. Tantalus, 17. Monitor, 18. Apfel, 19. Nimes, 21. Tusch, 22. Rolle, 28. Erda, 29. Ebro, 30. Utes, 31. Saft, 33. Osaka, 34. Email, 36. Ratte, 37. Tower, 39. Asow, 40. Lehm, 41. Mare, 42. Edda.